

**WISSENSCHAFTLICHE EDITION DES DEUTSCHEN KIRCHENLIEDS,  
Arbeitsstelle Kassel**

*Träger:* Gesellschaft zur wissenschaftlichen Edition des deutschen Kirchenlieds e.V., Kassel. Vorsitzender: Professor Dr. Wolfgang Hirschmann, Halle (Saale).

*Herausgeber:* Gesellschaft zur wissenschaftlichen Edition des deutschen Kirchenlieds e.V., Kassel. Editionsleiter: Professor Dr. Joachim Stalman, Görlitzer Straße 16, 31311 Hänigsen; Fax: 05147 / 720 128, e-mail: Joachim.Stalman@t-online.de.

*Anschrift des Vorsitzenden:* Professor Dr. Wolfgang Hirschmann, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Musik: Abteilung Musikwissenschaft, Kleine Marktstraße 7, 06108 Halle (Saale); E-Mail: wolfgang.hirschmann@musikwiss.uni-halle.de.

*Verlag:* Bärenreiter-Verlag, Kassel.

*Umfang der Ausgabe:* Die Ausgabe umfasst 4 Bände, jeweils aufgegliedert in Notenband (Edition der Melodien) und Textband (Kritischer Bericht). Davon sind bislang Band 1 (in 3 Teilen zu je einem Noten- und einem Textband), Band 2 (Noten- und Textband), Band 3 (Noten- und Textband) und ein Registerband zu Band 1 erschienen.

Aufgabe der Kasseler Arbeitsstelle ist die Edition der deutschen Kirchenlieder aus gedruckten Quellen (= Abteilung III des Projektes „Das deutsche Kirchenlied. Kritische Gesamtausgabe der Melodien“; Abteilung I, „Verzeichnis der Drucke“, erschien in Reihe B als Band VIII in RISM; Abteilung II enthält die Melodien der handschriftlichen Überlieferung). Die Förderung der Editionsarbeiten durch die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften ist bis Ende 2008 begrenzt gewesen, endete also im Berichtszeitraum.

Hauptamtliche wissenschaftliche Mitarbeiter in der Kasseler Arbeitsstelle sind Dr. Hans-Otto Korth und (bis Ende April 2008) Dr. Helmut Lauterwasser. Freie wissenschaftliche Mitarbeitende: Rainer Jung, M.A., Dr. Daniela Wissemann-Garbe. Die Arbeitsstelle wurde Ende 2008 aufgelöst.

Im Berichtszeitraum wurde fertig bearbeitet und für die Veröffentlichung vorbereitet:

Das deutsche Kirchenlied. Kritische Gesamtausgabe der Melodien. Abteilung III. Band 4: Die Melodien von 1596–1610: Noten- und Textband.

Band 4 enthält die neuen Melodien und Melodiefassungen (Notenband) mit Kommentaren (Textband: Druckbeschreibungen, Verbreitungs- und Variantenangaben und wissenschaftliche Anmerkungen) jeweils über die genannte Zeitspanne. Insgesamt werden 1032 Melodien bzw. Melodiefassungen auf der Grundlage von 248 Drucken vorgelegt. Die sich bereits im vorangehenden Band 3 ankündigenden stilistischen Wandlungen verfestigen sich; erscheint eine Melodie jetzt im mehrstimmigen Satz, so bevorzugt im Cantus. Desgleichen verfeinert sich die bereits in Band 3 herausgestellte Auseinandersetzung mit älterem Material, die retrospektive Prägung des Repertoires, in einer Zeit, in der die althergebrachten Tonalitätsstrukturen sich

erkennbar erschöpften. All dies gilt auch für die beiden Lieder Philipp Nicolais „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ und „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, die man als „König und Königin der Choräle“ bezeichnet hat. Vornehmlich aber sind die beschriebenen Eigenheiten von Auseinandersetzung mit Bisherigem und Anlehnung an Älteres unter dem katholischen Gut zu finden, wo manches Zeugnis einer beeindruckenden Verbindung von Kunstsinn und ausgeprägtem hymnologischem Wissen zu verzeichnen ist. Den melodischen Modellen treten jetzt harmonische zur Seite.

Ebenfalls wie bereits bei Band 3 fällt aus bisheriger Sicht der Umfang, die zahlenmäßige Größenordnung des Materials auf. Diesbezüglich repräsentativ, aber nicht allein bestimmend ist die neubändige Ausgabe der „Musae Sioniae“ des Michael Praetorius (Gruppe i), die als Abschluss der Edition zu erfassen war.

Im Wesentlichen abgeschlossen ist auch die Arbeit an einem abschließenden Kommentarband, der die Kritischen Berichte für die Melodien von 1581 bis 1610 enthält und für alle vorangehenden Bände (Bd. 1–3) fortsetzt. Auch dieser Band wird ausführliche Anmerkungen enthalten, die Raum bieten zur Darlegung von Neuerkenntnissen, Erklärungen und Konkretisierungen. So wurden in einer großen Vorbemerkung zu den Melodien der Gruppe F (Melodien aus deutschen Bearbeitungen des Genfer Psalters) die Beziehungen der Drucke mit dem Psalter des Ambrosius Lobwasser bis 1610 geklärt, die sich erst im Weitergang der Editionsarbeit, insbesondere der Variantenverzeichnung, deutlich herauskristallisierten.

Erste Schritte wurden auch bereits für den zweiten Registerband, der die Bände 2–4 umfassen wird, unternommen. Dieser Registerband wird im Rahmen einer befristeten Abschlussfinanzierung von Hans-Otto Korth vollständig erarbeitet werden, der auch die noch verbleibenden abschließenden Arbeiten übernehmen wird.

Vom 21. bis 22. November fand, unter gemeinsamer Trägerschaft mit der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz sowie dem Ausschuss für musikwissenschaftliche Editionen, eine internationale wissenschaftliche Tagung „Das deutsche Kirchenlied – Bilanz und Perspektiven einer Edition“ an der Mainzer Akademie statt. In 18 Referaten, einem Festvortrag und einem Festkonzert wurde von der Edition der Melodien des deutschen Kirchenlieds aus gedruckten Quellen Abschied genommen; zugleich wurden aber auch Perspektiven für eine Fortsetzung des Projektes unter veränderten Rahmenbedingungen skizziert.

Nach Rückgängen im vergangenen Jahr hat die Zahl der Anfragen von Außenstehenden wieder zugenommen.

Hans-Otto Korth hielt im Februar auf der Tagung „Materialität in den Editionswissenschaften“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften ein Referat „Gedruckte Überlieferung als Aspekt der Materialität. Das Kirchenlied des 16. Jahrhunderts in Wechselwirkung zu seinen Quellen“.